

Informationen:

Die Deutsche Demokratische Republik wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1949 in der sowjetischen Besatzungszone gegründet. Sie verstand sich als sozialistischer Staat, war aber tatsächlich ein zentralistischer Einheitsstaat ohne Gewaltenteilung. Es gab zwar die Volkskammer, ein formal gewähltes Parlament, aber diese war kein Parlament im Sinne einer repräsentativen Demokratie. Die Abgeordneten waren letztendlich da, um die SED-Politik in ihrer Macht zu bestätigen und zu stützen. Die Macht hatte die Führungsspitze der Sozialistischen Einheitspartei (SED) mit dem Generalsekretär als mächtigstem Mann (1950-1971: Walter Ulbricht, 1971-1989: Erich Honecker, 1989: Egon Krenz). Andere Parteien existierten zwar, hatten aber de facto keinerlei Macht.

In den ersten Jahren nach der Gründung der DDR flohen viele Menschen in den Westen. Dadurch entstand in der DDR ein Arbeitskräftemangel und die DDR-Führung machte zwischen 1952 und 1961 die Grenze dicht. 1961 wurde dann als letztes die Sektorengrenze nach West-Berlin und der Berliner Außenring abgeriegelt und die Mauer gebaut. Die Grenze war insgesamt ca. 1400 km lang. An ihr befanden sich teilweise Selbstschussanlagen (1971-1984), Minenfelder und Wachttürme.

Im November 1989 fiel die Berliner Mauer. Im Zuge der Wende und der Wiedervereinigung im Oktober 1990 wurden auch die innerdeutschen Grenzanlagen geöffnet und zurückgebaut.

31 Jahre nach der Wiedervereinigung begibt sich ganz-konkret-Moderator Maxi auf die Spuren der DDR. Er trifft Martin Ahrends, einen Zeitzeugen und Schriftsteller im ehemaligen Grenzgebiet Zehlendorf-Kleinmachnow. Dort verlief die Mauer, die die DDR von der BRD trennte. In Zehlendorf ist Ahrends, Jahrgang 1951, geboren. 1957 zog er mit seiner Familie nach Kleinmachnow. Im Sommer 1961, als er zehn war, wurde hinter den Gärten seiner Nachbarschaft die Mauer errichtet. Martin Ahrends erzählt vom Alltag und vom politischen System der DDR und davon, wie er wegen seiner unbequemen Meinungen zum Staat Arbeitsverbot bekam und gezwungen war auszureisen.

Maxi trifft auch die Zeitzeugin Monika Schneider, die 1983 versuchte, mit Hilfe ihres westdeutschen Freundes über Prag in die Bundesrepublik zu fliehen. Sie wurde verhaftet und wegen „versuchter Republikflucht“ zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Sie saß im Gefängnis Hohenschönhausen und wurde 1985 von der Bundesrepublik freigekauft. Monika Schneider schildert ihr Leben während der Haft und beschreibt, mit welchen Methoden Abweichler in der DDR kontrolliert und überwacht wurden, v.a. durch die Agenten und Inoffiziellen Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, der „Stasi“.

Diese Folge über das Leben in der DDR kann nur einen sehr kleinen Einblick in die Geschichte und den Alltag in der DDR gewähren. Sie bietet aber vielfältige Anknüpfungspunkte für die Weiterarbeit an verschiedenen Aspekten der deutsch-deutschen Geschichte.

Hinweise und Tipps zur Durchführung

Folgende Kernfragen können Sie zu diesem Thema behandeln:

- Wie war das Leben in der DDR?
- Was passierte mit Menschen, die dem Staat zu unbequem waren?
- Warum war die DDR eine Diktatur?

Tipp 1: Die Schülerinnen und Schüler sammeln in kleinen Gruppen alles, was sie über die DDR wissen, bevor sie sich das ganz-konkret-Video zum Thema anschauen. Als Hilfestellung können Sie die Folie 2 der Präsentation zeigen. Nachdem die Informationen in der Klasse gesammelt wurden, können Sie die Folien 3 und 4 zeigen.

Tipp 2: Die Klasse schaut das ganz-konkret-Video mit dem Auftrag, sich Notizen zu Aspekten zu machen, die darauf hinweisen, dass die DDR eine Diktatur war (Folie 5). Zusätzlich können Sie die Liste mit den möglichen Merkmalen einer Diktatur austeilen. Aspekte wie Kunst- oder Pressefreiheit, die in der Folge nicht angesprochen werden aber dennoch in der DDR restriktiv gehandhabt wurden, können als Recherche-Hausaufgabe bearbeitet werden.

Tipp 3: Für fortgeschrittene Klassen kann die Geschichte der kommunistischen Ideologie und der Aufbau des DDR-Staates nach sowjetischem Vorbild bearbeitet werden. Nutzen Sie die Folien 7 und 8 als Grundlage zur Einführung des Themas. Diskutieren Sie in der Klasse darüber, warum die sozialistische Idee am Ende in einer Diktatur mündete.

Tipp 4: Sprechen Sie mit der Klasse über die Geschichten von Monika Schneider und Martin Ahrends, die in dem Video von ihrem Leben in der DDR erzählen. Wären Lebensläufe wie diese in der Bundesrepublik möglich? Warum nicht? Sprechen Sie über den demokratischen Staat, die Gewaltenteilung und das Grundgesetz und vergleichen Sie in der Klasse diese Elemente mit dem Aufbau des DDR-Staats.

Inhalt des Videos „ganz konkret: Leben in der DDR“

00:00 – Intro

00:23 – Intro Protagonisten

00:54 – Entstehung der DDR und Mauerbau

02:04 – Monika Schneiders Geschichte

04:08 – die Stasi und der Sozialistische Staat

05:34 – Martin Ahrends Leben in der DDR

07:49 – Monika Schneiders Haft

9:00 – Freiheit und Fall der Mauer

Das Video ist über unsere [Homepage](#) und den [YouTube-Kanal](#) der BLZ abrufbar.

Nützliche Links und Materialien

In unserer Reihe „Zeit für Politik“ finden Sie weitere Unterrichtseinheiten zum Thema, die Sie ergänzend nutzen können:

Umbruch in „Little Berlin“ – das geteilte Dorf Mödlareuth:

<https://www.blz.bayern.de/zeit-fuer-politik/umbruch-in-little-berlin.html>

Der Song „grauer Beton“ des Rappers Trettmann erzählt von einer Jugend in der DDR:

<https://www.blz.bayern.de/zeit-fuer-politik/jugend-in-der-ddr.html>

Eine Chronologie des Mauerfalls:

<https://www.blz.bayern.de/zeit-fuer-politik/mauerfall-die-chronologie.html>

Unsere Grenzland-App bietet zwei Touren durch den bayerisch-thüringisch-sächsischen Grenzraum mit Informationen zu geschichtsträchtigen Stationen:

<https://www.blz.bayern.de/grenzland>

Als Ersatz für die 2020/2021 ausgefallenen 3-tägigen Schülerseminare in Mödlareuth bzw. als Ergänzung dieses Angebots bieten wir nun auch eintägige Seminare an:

<https://www.blz.bayern.de/veranstaltung/tages-seminare-im-deutsch-deutschen-museum-moedlareuth.html>

Weitere Materialien in unserem Shop

Original Tonmitschnitte aus den letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees 1989 verdeutlichen in einem Klangmosaik die Dramatik der letzten Tage der DDR

<https://www.blz.bayern.de/publikation/der-sound-des-untergangs-cd.html>